



Republik und Recht.

Neben der erste Auseinandersetzung zwischen der Republik Sachsen-Meinungen und dem Prinzen Ernst von Meiningen wird uns noch folgendes mitgeteilt: Der erste Rechtsvertrag zwischen einer neuen Republik und einem Angehörigen des bisherigen Herrscherhauses ist in Meiningen abgeschlossen worden.

Alle deutschen Bundesstaaten

haben jetzt eine neue Staatsform erhalten, auch die Kantonsstädte, die schon Republiken waren. Die sozialistische Republik wurde in Baden, die erst die am 8. Januar 1919 zu wählende Nationalversammlung einen definitiven Beschluß fassen.

Neue und alte Verwaltung

sind im allgemeinen bisher ohne Schwierigkeiten miteinander ausgekommen, soweit die laufenden Geschäfte zu erledigen waren. Das konnte um so eher geschehen, als eine Hauptaufgabe der Arbeiter- und Soldatenräte in der Kontrolle der bestehenden Verwaltung zu liegen ist.

Die Bildung der deutschen Bauernräte

zu der die neue Regierung aufgefordert hat, schreibt vielfach vorwärts, obwohl augenblicklich auf dem Lande noch wenigstens Schwierigkeiten zu überwinden sind. Viele ländliche Bezirksräte werden beaufsichtigt heute von Frauen geleitet, da die Männer noch in der Front sind.

Der Beginn des Wahlkampfes.

In allen politischen Parteien haben die Vorbereitungen zur Wahl eingesetzt, obwohl noch nicht genau feststeht, ob und wann die Wahlen zur konstituante stattfinden werden. Auf bürgerlicher Seite rechnet man mit der Möglichkeit der Notwendigkeit und erachtet, trotz aller Versprechungsversuche der ganz Radikalen, die Wahlen im Februar.

Als erste politische Partei hat das Zentrum seinen Anhängern zugerufen: „Bereitet die Wahlen vor!“ Jetzt veröffentlicht der „Vorwärts“ den Wahlaufsatz der Sozialdemokratie, in dem darauf hingewiesen wird, daß der Kampf um die Durchführung des demokratischen Sozialismus gehe.

Brutus Wolkowitsch.



er gehört zu den jüngeren Sozialdemokraten, die jetzt ganz besonders hervortreten. Er ist der Sohn des sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Hermann Wolkowitsch, der sich auch um die Schneeburger Stabverwaltung verdient gemacht hat.

Politische Rundschau.

Größe Vermögen und Einnahmen sollen, wie wir nach dem betriebliehen Regierungsbericht mitgeteilt haben, stark zu dreiertel Steuern herangezogen werden. Das war zu erwarten, und daraus kann auch wohl die Kriegseinnahme nicht getrennt sein.

Die Beziehungen zwischen der Kaiserfamilie und der deutschen Republik dürfte schon jetzt geregelt werden, soweit es sich um vorläufige Festsetzungen handelt, da

die finanzielle Seite durch die Regierungserklärung, daß Privateigentum werde nicht angetastet werden, entschieden ist. Es handelt sich aber nicht nur um den Kaiser und den Kronprinzen in Betracht kommt, denn für die finanziellen Damen und die jüngeren Kroneprinzen ist kaum Grund zur Erbitterung vorliegen.

Die Einberufung des Reichstags vorgehalten. Reichstagspräsident Lehmann hat an die Reichsleitung eine Erklärung gerichtet, in der es heißt: „Zwingende Rücksichten auf die gegenwärtige Lage veranlassen mich zur Zeit von der Einberufung des Reichstags abzuweichen.“

Die Sicherheit der Kriegsanleihen. Reichstagssekretär Schiffer hat in einer Unterredung u. a. folgendes erklärt: „Die neue Regierung denkt nicht daran, irgend etwas von den Bedingungen der Kriegsanleihe, sowohl was die Schuldversicherungen als auch was die Reichsschatkammerangelegenheiten anbelangt, zu ändern.“

Die deutschen Verluste im Weltkrieg. Aus Grund zuverlässiger Unterlagen können wir die Verluste Deutschlands bis zum 31. Oktober 1918 angeben. Deutschland hat 1.580.000 Tote zu beklagen. Dies vermindert wiederum 450.000 durch gemeinlich novon aber ebenfalls ein großer Teil nicht mehr unter den Lebenden weiten wird.

Kaiser, Kanzler, Reichstag. Der deutsche Kaiser, der Reichskanzler und der Reichstag, das waren drei deutsche Worte, die draußen in das Verstandnis aller Nationen übergegangen waren, daß sie in den fremden Zeitungen, auch in den französischen Journalen, gar nicht mehr überflüssig wurden.

Die Kinder Klingströms.

Roman von Wilhelm Jordan.

Die Portiere wurde leise in die Höhe gehoben. „Steh doch da, Brunnhild?“ fragte Herr Klingström. Sie blinnte zu ihm auf und richtete ihm die Hand entgegen. „Nein, komm, wir gehören zu einander.“ Er setzte sich neben sie und befehl ihr Hand in der seinen.

„Brunnhild, du darfst wohl mir gegenüber sein, denn ich kenne dich und dein Leben zu genau, um von dir den Widerspruch eines Kameraden zu erwarten, den du nicht empfinden kannst.“ begann er mit seiner weichen, sympathischen Stimme. Sie schämte. „Für dich ist dieser Tod eine Befreiung — ich weiß es“, fuhr er fort.

„Wie das aufgeben? Das heißt deinen Ruf, dein Haus, dein Vermögen aufs Spiel setzen — ab — ich hätte Leben...

liches gehaut! Und dieser Graf Endorff sollte dir dabei helfen?“ „Nein, Herr, ich, ich allein wollte handeln.“ „Ohne mit mir gesprochen zu haben, Brunnhild!“ „Berichte mir — aber in diesem Fall — was konntest du mir sagen? Ich wollte es nicht mehr hören, daß ich ausbleiben, daß ich Schuld haben sollte.“

„Nicht wahr, in Notfälle könntest du das doch“, rief Brunnhild lebhaft, „für kurze Zeit mentallos könntest du es, und ich könnte bei dem Vater leben, so daß ich ausbleiben, daß ich Schuld haben sollte.“

„Nicht wahr, in Notfälle könntest du das doch“, rief Brunnhild lebhaft, „für kurze Zeit mentallos könntest du es, und ich könnte bei dem Vater leben, so daß ich ausbleiben, daß ich Schuld haben sollte.“

konnte. „Du begriffest mein Gefühl“, sagte er dann langsam. „Was willst du aber dann mit dem Vermögen, das dir ungewisselhaft zufällt, machen?“ „Ich weiß noch nicht, aber es gibt ja so viele Glende und Vordelende auf der Welt.“

„Galt du schon mit jemand darüber gesprochen, Brunnhild?“ „O nein, wie sollte ich auch, und mit wem sollte ich darüber sprechen!“ „Du hast den Grafen Endorff nicht gesehen seit — seit dem Unfall?“

„Wie lange kann er noch hier bleiben?“ „Nur, und wie ich nicht will.“ „Nein, und wie ich nicht will.“



mischen erst in Bildung begriffen sind, so empfiehlt es sich in der nächsten Zeit nicht, an diese mit Aufträgen über Einzelheiten heranzutreten, um die Organisationsarbeit nicht zu lähmen.

Nach der personellen Desorganisation, die Durchführung der Heresangehörigen zur Arbeitskraft hat durch die veränderten Verhältnisse eine Umänderung erfahren müssen. Das vorgelegene Kartensystem, durch welches zunächst Leute zur vorangewiesenen Entlassung in die Heimat angefordert werden sollten, mußte fallen gelassen werden, weil technische Schwierigkeiten, die in der schnellen Durchführung des Frontheres aus dem besetzten Gebiet ihren Grund haben, vorliegen.

Für die Entlassung der Heresangehörigen aus dem Besatzungsgebiet sind zunächst folgende Richtlinien gegeben:

Es werden sofort entlassen unmittelbar vom Ersatztruppenteil alle in nachfolgenden Punkten aufgeführte Leute, soweit Besatzungen durch die betreffenden Leute darüber erbracht sind, daß sie tatsächlich diesen Gruppen angehören. Angekommen sind diejenigen, die 1896 bis 1899 geboren sind:

1. Eisenbahner einschließlich Privat und Kleinbahn.
2. Eisenbahnbediensteter, die im Dienstbereich des Feld-eisenbahnbetriebs und der Inspektion der Eisenbahntrecken in der Heimat tätig sind. Dies verbleiben bis auf weiteres in ihrer derzeitigen Tätigkeit.
3. Schiffahrtswehren. Angekommen Angehörige des Schiffes Ersatzbatalions.
4. Öffentliche Betriebe. (Straßenbahnen usw.)
5. Bergbau aller Art einschließlich Kalkbrieh, Steinschlag, Sandgruben.
6. Elektrizität, Gas- und Wasserwerke.
7. Beamte der wirtschaftlichen Organisation der Arbeiter- und Arbeitnehmerverbände (Gewerkschaften und dergleichen) und die Arbeitsnachweisesamen.
8. Landwirtschaft.
9. Reichs-Staats-Kommunalbeamte.
10. Selbständige Geschäftsführer, Unternehmer, Handwerker.

10. Leute, die sich selbst erhalten können, bezw. von ihren Angehörigen erhalten werden.

Vorgebrachte Karten zur namentlichen Anforderung einzelner Arbeitskräfte sind nicht mehr nötig. Solche Anforderungen sind vielmehr, ohne an die Form gebunden zu sein, nicht mehr an die Fronttruppenteile zu richten, sondern an deren Ersatztruppenteile in der Heimat bezw. an die des Besatzungsheeres. Bedeutsame Anforderungen für Arbeitskräfte sind an die öffentlichen Arbeitsnachweise zu stellen.

Aus den Fronttruppenteilen Leute anzufordern, ist bei dem jetzigen raschen Fortschreiten der Bewegungen vollständig überflüssig.

Im übrigen wird auf die öffentlichen Bekanntmachungen über die Entlassung hingewiesen.

### Aus der Heimat und dem Reich.

Kemberg, den 25. November 1918.

oo, Spart Licht! Die Gefahr, mit unseren Vorkriegsangehörigen, namentlich mit Gas und Elektrizität in Lieferungs-schwierigkeiten zu geraten, ist gegenwärtig eine verstärkte. Durch die Abgabe einer sehr großen Zahl von Wagen und Besatzungen gemäß den Waffenstillstandsbedingungen, durch Rücktransporte des Heeres, durch Bereithaltung von Wagen für die ausländische Nahrungsmittelzufuhr ist die Kohlenversorgung naturgemäß teilweise behindert worden. Lichtver-gewandlung ist deshalb in gegenwärtiger Zeit doppelt unange-bracht, denn nur, wenn jeder sich vernünftig einrichtet, können Schwierigkeiten in der Weiterlieferung von Licht vermieden werden.

\* Infolge der politischen Verhältnisse im Rheinlande mußte die Ziehung der Lotterie zu Gunsten des Vereins für das Deutsche im Ausland verlegt werden. Die Ziehung findet nunmehr am 3.—5. Dezember statt. Stuttgart, 23. Nov. Eine schmerzhafte Wette ging der Nacht Otto Wejcio mit einem Feldgrauen ein. Letztere rühmte sich mit seinen Kriegstaten und behauptete, er könne

mit seinem Seitengewehr so sicher treffen, daß er das Schwanz von Nagel abschläge. Der eifrig zuhörende Wejcio wollte das nicht glauben und wagte schließlich eine Wette um 10 Zigaretten. Er hielt die Hand hin: der Feldgrau zog blank und schlug kräftig und unverzagt zu. Er schlug aber nicht das Schwanz von Nagel ab, sondern traf die ganze Hand, so daß das Blut spritzte. Nachdem die Hand verbunden war, rauchte der Besetzte trübenden Auges die so schmerz-lich erworbenen Zigaretten.

Altenburg, 21. November. (Schlachthandel mit hinter-zogenem Schwein) Die „Reinsten Zeitung“ sah sich kürzlich veranlaßt, entschieden gegen am wucherhaftigsten Zornangebot (die Rote zu fünf Mark) Stellung zu nehmen. Jetzt ist es der höchsten Polizei gelungen, zwei Altweingüter Händler, die diesen Zorn — es handelt sich um vom Ruche beschlagnahmte Schweine im Werte von 12000 Mk. — nach Weimar zum Ver-kauf bringen wollten, festzunehmen und den Zorn zu be-schlagnahmen. Daß die Händler nicht vor solch wucherhaftigen Preisen, wie sie hier verlangt wurden, nicht zurückweichen, beweist, daß bereits fünf Angebote auf das Zwirnirerat ein-gegangen waren.

Weimar, 21. November. Die Landeskonferenz der So-zialdemokratie in Sachsen-Weimar-Eisenach beschloß, daß die gesamten Thüringer Kleinrenten unter Einwirkung von Preussisch-Preussischen sich ausschließlich zu einer einheitlichen Republik zu-sammenschließen, die genau so wie die süddeutschen Repu-blik der Reichsrepublik angegliedert wird. Dieser Beschluß soll auf dem in nächster Zeit stattfindenden Thüringer Parteitag vertreten werden. Mitgeteilt wurde, daß im Thüringer Landtagsrat Einigung darüber erzielt worden sei, aus Thüringen solange nichts an Lebensmitteln anzuführen, als vom Reich die für Thüringen festgelegten Befehle bestimmter Artikel nicht gestrichelt seien.

### Kräftige Rathgeber.

Mittwoch, den 27. November, abends 8 Uhr: Eifelkranke in der Prophe.



## Zum Weihnachtsfest.

Trotz der Sorgen, die unser Vaterland jetzt bedrücken, wird die gute alte Sitte des Deutschen, seine Lieben am Weihnachtsfest mit Gaben zu erfreuen, auch in diesem Jahre zu ihrem Rechte kommen. Als Fest-geschenk wird, wie 1917, das Buch eine Rolle spielen. In dieser Voraussetzungen empfehle ich eine große Auswahl in

## Jugendschriften für Knaben und Mädchen Märchenbüchern, Romanen usw.

Ferner empfehle ich mich zur Beforgung aller sonstigen buchhändlerischen Artikel und Lehrmittel, Zeitschriften, Musikalien usw.

Bestellungen wolle man jedoch recht frühzeitig machen, da bei den jetzigen Verkehrs-schwierigkeiten und knappen Lagerbeständen pünktliches und sicheres Eintreffen nicht garantiert werden kann.

Richard Arnold, Buch- und Papierhandlung

## Taschenlampen

Batterien — Scheinwerferbirnen  
Feuerzeuge in bekannter Güte. Renditen in Höhe empfiehl  
Paul Elstermann — Leipzigerstraße 61.

Ich habe meine Tätigkeit als

### Rechtsanwalt

bei dem Amtsgerichte Wittenberg, auch zugelassen bei den höheren Militärgerichten des III. und IV. Armeekorps, wieder aufgenommen.

Büro: Markt 20.

Rechtsanwalt Hofmann

## ff. gem. Zucker

(auf Marken) zu haben bei  
Wwe. W. B. Becker

## Achtung!

Von Donnerstag ab haben eine  
größere Auswahl

## Zughunde

sowie scharfe  
Hof- und Dachhunde

zum Verkauf.  
C. Radlof, Handelsmann.  
Weinbergstraße 8.

## Birnen und Äpfel

(Hochkönnen, Bismarck u. Pyramiden)  
sowie

Stachelbeer- und Hochkämme  
und Stränder

empfehl  
Richard Pannier,  
Wittenberger Neumarkt 12.

## Geschäftsöffnung.

Einer verehrlichen Einwohnerschaft von Kemberg und Um-  
gegend zur gefl. Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage meine

## Fleischerei

wieder neu eröffnet habe. Es wird mein ernstes Bestreben  
sein, meine Kundenschaft durch gute Ware vollständig zufrieden  
zu stellen. Ich bitte deshalb, mein Unternehmen gütlich  
unterstützen zu wollen.

Gwald Ballmann, Fleischerei

Leipzigerstraße

Ueber Fleischverkauf folgt weitere Bekanntmachung

## Streckenarbeiter

für dauernde Arbeit, z. Bt. Stundenlohn 70 Pf., stellt sofort ein  
Kleinbahn Bergwitz-Kemberg  
Betriebsleiter Stehling

Achtung! Sofort zum höchsten  
Preis zu kaufen gesucht  
2 Deutsche Schäferhunde  
sowie 2-3 scharfe Dobermänner.  
C. Radlof, Handelsmann,  
Kemberg - Weinbergstr. 8.

## Stung!

Ich laufe und zahle  
für Altere verbrauchte Hunde  
hohe Preise. Postkarte genügt. Komme  
sofort. Bitte an meine Angebote.  
C. Radlof, Handelsmann  
Weinbergstr. 8.

## Stroh-Säcke

aus deutschen Faserstoffen  
empfehl

August Schulze

Markt 2

## Bürger-Verein

Morgen Dienstag  
Versammlung  
Der Vorstand.

Helft unseren Verwundeten!



## Geld-Lotterie

des Zentral-Komitees des  
Preussischen Landesvereins  
- vom Roten Kreuz.

Ziehung am 6., 7., 8., 10. u. 11. Dez. d. J.  
17 851 Geldgewinne  
im Gesamtbetrage von Mark

600000

bar ohne Abzug zahlbar  
1 Hauptgewinn zu 100000 M  
1 Hauptgewinn zu 50000 M  
1 Hauptgewinn zu 30000 M  
1 Hauptgewinn zu 20000 M  
1 Hauptgewinn zu 10000 M

Originalpreis des Loses 330 M

- Postgebühr und Liste 45 Pf. -  
Nachnahme 25 Pf. mehr.

Rich. Arnold, Kemberg

Eine sonnige

## Wohnung

sofort oder 1. April gesucht. An-  
gebote an die Geschäftsstelle b. Bf.